

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 5.

Sonnabend, den 16. Januar.

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gesaltene Corrus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl, in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner und in Radeburg bei Herrn Buchbindermeister Carl Günther.

Zeitereignisse.

Dresden, 10. Jan. Der „D. A. Z.“ schreibt man: „In militairischen Kreisen vernimmt man, daß noch fünf Bataillone Infanterie zum alsbaldigen Ausmarsch nach Holstein mobil gemacht werden.“

— 12. Jan. (Dr. J.) Beide Kammern haben heute Sitzung gehalten. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf über die Berichtigung der Wasserläufe beraten und denselben nach einer längern Debatte, übereinstimmend mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer angenommen. Bezüglich eines bei dem Gesetzentwurfe, Erläuterungen zur allgemeinen deutschen Wechselordnung betreffend, zwischen den beiderseitigen Kammerbeschlüssen bestehenden Differenzpunktes, welcher sodann zur Berathung kam, ist die Kammer bei ihrem frühern Beschlusse stehen geblieben. Schließlich berichtete Namens der vierten Deputation 1) Graf Wilding-Königsbrück über eine Petition des sächsischen Forstvereins, den Maikäferfraß betreffend. Die Kammer beschloß, diese Petition der Staatsregierung zur Kenntnisknahme zu überweisen; 2) von Böhlau: über eine Petition Ernst Lehmann's aus Dresden, eine bessere Bierpolizei betreffend; die Kammer beschloß, die Petition auf sich beruhen zu lassen; 3) Kammerherr v. Meisch: über eine Petition zweier Wechselinhabtaten, die Erhöhung der Verpflegungsgelder für die in Wechselhaft Befindlichen; die Kammer beschloß, die Petition der ersten Deputation zur Berücksichtigung zu übergeben, wenn die Civilproceßordnung zur Berathung komme; 4) wurde von demselben Referenten über eine Petition des Pfarrers G. E. Linke aus Zittau berichtet, welche von der Kammer nach der Landtagsordnung als unzulässig zurückgewiesen wurde. — Die Zweite Kammer hat heute die Berathung des Ausgabebudgets, und zwar des Bauetats, begonnen. Ehe die Kammer in die Tagesordnung eintrat, empfahl Abg. Emmerich noch folgenden Antrag zur Annahme: „Die hohe Kammer wolle eine außerordentliche Deputation von 7 Mitgliedern wählen u. dieselbe beauftragen: Eine Revision aller ständischen Anträge des vorigen ordentlichen Landtages vorzunehmen und nachzusehen, ob sie insgesamt erledigt oder beziehentlich beantwortet worden sind, und gleichzeitig die Verfassungsmäßigkeit der seit jener Zeit erlassenen Verordnungen und Ausführungsverordnungen, welche im Gesetz- und Verordnungsblatte erschienen sind, zu prüfen und darüber

Bericht zu erstatten.“ Der Gegenstand soll nach Beschluß der Kammer auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

— 13. Jan. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Wahl einer aus 7 Mitgliedern bestehenden außerordentlichen Deputation zur Fortberathung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit vollzogen und sodann die Berathung des Bauetats fortgesetzt.

— 11. Jan. Der Kutscher des Herrn Agenten Hauffe zu Blasewitz, Namens Graf, fand gestern Nachmittags 3 Uhr beim Schlittschuhlaufen auf der Elbe dadurch den Tod, daß er an eine offene Stelle fuhr und augenblicklich unter dem Eise verschwand. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

— (Dr. M.) Ein höchst betrübendes Unglück ereignete sich am Sonntag gegen Abend auf der Elbe bei Meissen. Es beschloß nämlich am Nachmittags gedachten Tages der an der Landesschule angestellte Gesanglehrer, Namens Seelmann, mit seiner Frau u. zwei Kindern eine Stuhlschlitten-Partie nach Scharfenberg auf dem Eis der Elbe zu unternehmen. Es wurde dies Vorhaben in Begleitung des Herrn Gerichtsactuars Bernhardt ausgeführt und vergnügt kam man in Scharfenberg an. Mit Anbruch der Dämmerung kehrte man zurück und der Herr Actuar fuhr mit dem Stuhlschlitten voran, worauf Seelmann's Gattin Platz genommen hatte, während ihr Mann mit den zwei Kindern in gemessener Entfernung nachfolgte. Da will es das Verhängniß, daß Ersterer an eine offene Stelle geräth, der Stuhlschlitten bricht ein und vor den Augen des Gatten nebst Kindern versinkt die Frau mit dem Stuhlschlitten im Wasser. Sie ist ein Opfer des jähen Todes und ebenfalls dem Untergange nahe ist Herr Bernhardt, welcher einzig und allein nur noch durch die Geistesgegenwart des Herrn Seelmann dem nassen Grabe entrisen wird. Noch ist es nicht gelungen, den Leichnam der unglücklichen Frau, Mutter von fünf Kindern, aufzufinden. Das unglückliche Ereigniß hat einen tiefen Eindruck auf die Herzen aller Bewohner von Meissen gemacht.

— Im vorigen Monate ist der Senior der Geistlichkeit der Eparchie Meissen, Herr Pfarrer Wagner zu Pöschel im 53 Jahre seiner Amtstätigkeit unter eigenthümlichen Umständen gestorben. Er verschied nämlich in dem Augenblicke, als er das Zeichen des Kreuzes über dem Haupte eines Täuslings machte und mit be-



bender Stimme das Amen gesprochen. So rief Gott seinen Knecht mitten in seinem Hause in voller Amtsthätigkeit zur höheren Thätigkeit im Himmel ab.

— Am 12. d. M., gegen 7 Uhr Morgens, brannten vier Bauergüter in dem Dorfe Cotten bei Wittichenau nieder; die Scheunen wurden dadurch erhalten, daß diese nicht in der Nähe der Wohnhäuser stehen.

Leipzig, 9. Jan. Die flane Stimmung der Messe hat sich bis heute, wo der Schluß binnen wenigen Tagen bevorsteht, erhalten. In allen Manufacturwaaren ist der Absatz sehr gering, da überseeische Aufträge fehlen und Rußland, Polen, die Moldau und Walachei wenig, zum Theil diesmal gar nicht vertreten sind. Ebenso ist es in allen Ellenwaaren und selbst in Leinen ist der Absatz gering, weil Verkäufer wie auch die von voigtländischen Weißwaaren auf feste Preise halten, und da die Messe schlecht ist, Jeder nur wohlfeil kaufen will. — Die Tuchmesse hat auch nur ein kaum mittelmäßiges Resultat ergeben und dürfte von der Einfuhr kaum mehr als die Hälfte verkauft worden sein. Preise waren gedrückt. — Von Schafwollen ist wenig umgesetzt worden, von Leder viel unverkauft geblieben.

— 11. Jan. Am Sonnabend fand im Saale der ersten Bürgerschule hieselbst eine Versammlung in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit statt, in welcher eine Adresse an Se. Maj. den König beschlossen wurde, worin das Vertrauen zu demselben ausgesprochen werden sollte, er werde auf dem betretenen Wege verharrend die nationale Ehre und das Recht des Volkes von Schleswig-Holstein auch ferner hüten und schützen, wogegen er für eine solche Politik auf die äußerste Opferrwilligkeit des sächsischen Volkes rechnen dürfe.

Gestern Abend halb 10 Uhr traf Se. Maj. der König hier ein, um heute einer Jagd in der Nähe Leipzigs beizuwohnen. Mit dem König zugleich kamen an der Kronprinz, Prinz Georg und der Großherzog von Toscana. Ebenfalls gestern Abend traf der Großherzog von Weimar von Altenburg hier ein.

— Abends. Se. Maj. der König empfing die Deputation der Versammlung vom 9. Januar, bestehend aus den Herren Gustav Harfort sen., Professor Hantel, Stadtv. Julius Müller, und erwiderte auf deren Aured und Ueberreichung der Adresse etwa Folgendes: Er habe nie nach Popularität gehascht; aber es freue ihn herzlich, daß sich in dieser Sache die öffentliche Meinung und namentlich auch die Stimme ruhiger, besonnener Männer so entschieden ausspreche. Er könne nicht mehr thun, als so weit seine Macht reiche; allein man möge versichert sein, daß er an dem Recht Deutschlands fortwährend festhalten werde. Bald nach der Ueberreichung der Adresse bewegte sich ein großer Zug, in welchem sich der Stadtrath, die Stadtverordneten, Professoren, Studenten und viele Bürger der Stadt befanden, nach dem königlichen Palais. Ein von einem der Anwesenden auf den König, als den Schirmherrn deutschen Rechts und deutscher Ehre ausgebrachtes Hoch wurde von der ganzen Versammlung endlos wiederholt. Der König dankte vom Balkon aus, und sagte zu den Deputationen der Stadt und der Studentenschaft: Er freue sich sehr über die volle Uebereinstimmung zwischen ihm und seinem Volke. Es handle sich um ein schweres Unternehmen, man müsse auf Gott vertrauen. Das Anerbieten der Studentenschaft, auf seinen Ruf unter die Fahnen eilen zu wollen, werde er vielleicht später annehmen.

— Zum Besten der zur Zeit in Holstein von Bundes wegen

stationirten königlich sächsischen Truppen, ist mit Genehmigung der Regierungsbehörde von einer hiesigen den höhern Gesellschaftskreisen angehörigen Dame eine Lotterie veranstaltet worden, deren Ziehung demnächst stattfinden wird.

Berlin, 7. Januar. Der „Leipz. Btg.“ wird geschrieben: „Wir sind jetzt über die preussische Regierungspolitik in der Frage der Herzogthümer hinlänglich aufgeklärt. Sie besteht einfach darin, künftig das, was der Deutsche Bund über die Erbfolge in Schleswig-Holstein, über die Anwesenheit des Herzogs Friedrich in Holstein beschließen oder nicht beschließen mag, gänzlich links liegen zu lassen, und ausschließlich Hand in Hand mit Oesterreich zu gehen. Eine deutsche Politik, deutsche Interessen giebt es für den preussischen Premier nicht, das hat er in der Anleihe-Commission unverblümt gesagt, es giebt für ihn nur preussische Politik, preussische Interessen. Der Deutsche Bund mag sich mit der Successionsfrage beschäftigen; sie sei verwickelt genug; entscheiden könne er sie nicht; die Entscheidung liege in den Händen der Großmächte, und die Großmächte könnten sich nicht ohne Weiteres vom Londoner Protocoll lossagen.“

Frankfurt, 11. Jan. In einer heute stattgehabten Extra-sitzung des Bundestages stellten Oesterreich und Preußen erneut den dringlichen Antrag, Dänemark aufzufordern, das Novembergrundgesetz zurückzunehmen, widrigenfalls die sofortige Occupation Schleswigs statthaben werde.

Wien, 12. Jan. (Dr. J.) Glaubwürdig wird versichert, im letzten Ministerrathe habe in der schleswig-holsteinischen Politik der Regierung eine Wendung stattgefunden und Schmerling's Ansichten seien durchgedrungen. Es scheint, die kaiserliche Regierung wolle das Recht des Bundestags, über die Erbfolge in Schleswig-Holstein zu entscheiden, anerkennen.

Kendsbürg, 12. Jan. Die Bundescommissare sind heute hier eingetroffen, wie es heißt, wegen der Frage der jenseits der Eider liegenden sechs holsteinischen Dörfer.

Berichte aus Kopenhagen vom gestrigen Tage schildern die Situation als der Erhaltung des Friedens günstig.

— Kälte im Süden. Im südlichen Frankreich ist der Schneefall stärker selbst als der von 1820. Die Kälte wird in London „sibirisch“, in Madrid „gräßlich“ genannt und hinzugefügt, der Manzanares sei fast vollständig zugefroren; in Barcelona ist die Kälte so stark, daß auf die Gasse geschüttetes Wasser auf der Stelle friert; in Sarria (in Catalonien) mußte man am 5. Januar Feuer an den Brunnenröhren machen, da das Wasser einfro. Seit 1820 hat man in Südfrankreich, seit 1829 auf 1830 in Spanien und Italien keinen so harten Winter gehabt, denn auch aus Ligurien liest man, die Kälte sei jetzt dort „grausam“. Die Kälte, die uns in Deutschland gegenwärtig heimsucht, scheint demnach nahezu über ganz Europa verbreitet zu sein.

— In Paris hat die Polizei vier Italiener verhaftet, bei denen man Schießpulver, 4 Dolche, 4 Revolvers, 4 Rohrstöcke mit Schußwaffen, 8 Orsinische Bomben und sodann einen Brief vorfand, welcher die Verhafteten und den Unterzeichner compromittirt. Man traut ihnen Attentatsgelüste auf den Kaiser zu.

Der Theer als Goldgrube.

(Schluß.)

Schließlich soll noch einiges über die Bereitung, Eigenschaften und Anwendung gesagt werden. Diese Farben, die wir An-

lin nennen, sind eigentlich kein reines Anilin, sondern werden erst aus dem reinen Anilin gewonnen. Der Steinkohlentheer wird mit Salzsäure geschüttelt, die klare Flüssigkeit abgeseigt, und so lange über freiem Feuer erhitzt, bis sich stechende Dämpfe entwickeln; hierauf wird sie mit Kalk oder Kalilauge vermischt, wodurch sich eine ölige braune Flüssigkeit abscheidet. Diese wird dann destillirt, wodurch das Anilin bei einem gewissen Grade übergeht und durch wiederholtes rectificiren gereinigt wird. Es ist so eine farblose ölige Flüssigkeit von aromatischem Geruch und gewürzhaftem Geschmack, welche aber schon bei gewöhnlicher Temperatur schnell verdunstet. Aus dieser farblosen Flüssigkeit nun erhält man diese prächtig rothen, blauen, grünen und violetten Farbstoffe, welche in der Färberei mit vielem Erfolg angewendet werden. Das Anilinroth, auch Fuchsin (wegen der Ähnlichkeit der Farbe mit dem Roth der Fuchsiablüthe), Rosein, Magenta oder Solferinoroth genannt, wird aus dem reinen Anilin mit den verschiedensten chemischen Agentien gebildet; so wird es z. B. mit einem Quecksilbersalz, oder Bleisalz, oder Arsen-, Eisen-, Kupfersalze vermischt, und bis zu einem bestimmten Grade gekocht, wie überhaupt hier die Temperatur zu Hervorbringung eines schönen roths eine große Rolle spielt. Diese Metallsalze werden hierauf mehr oder weniger rein durch andere chemische Agentien wieder ausgeschieden und so der Farbstoff in verschiedenen Nuancen erhalten. Auf ähnliche Weise erhält man die violetten, grünen und blauen Farben, z. B. die violetten durch Einwirkung von Cyankalk oder chromsaurem Kali, die grünen durch chlorsaures Kali &c. — Man wendet die Anilinfarben in der Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei an; sie verbinden sich ohne Vermittelung einer Beize mit dem Faserstoffe; Baumwolle nimmt sie aber nur dauerhaft an, wenn man sie vorher mit einem Beizmittel behandelt hat. Bei der Anwendung für den Rattendruck verdickt man sie mit Eiweiß oder Kleber; es ist nur zu bedauern, daß die auf Seide und Wolle gebrachten Farben nicht zu den ächten gerechnet werden können.

M. Pulsnitz, ein Ehemann, gest. an Schwäche, 48 J. alt; — 12. Jan., des J. G. Haufe, Einw. u. Leinw. in B.-Friedersdorf, ehel. jüngste Tochter, gest. am Schlagfluß, 8 L. alt; — 13. Jan., Ernst Bernhard, des Dr. Jul. Nagel, Einw. u. Leinw. in Obersteina, ehel. einz. Sohn, gest. am Schlagfluß, 9 M. 20 L. alt; — 14. Jan., Frau Joh. El. Wähler, geb. Boden, eine Wittwe, gest. an Schwäche u. Geschwulst, 59 J. alt; — 15. Jan., Mstr. Carl Fried. Gärtner, B. u. Weißbäcker hier, ein Junggesell, gest. an Blattern, 30 J. 3 M. alt. Am 2. Sonntage nach Epiphania pred. Vormit. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachmittags ist Betstunde.
 Königsbrück, vom 1. bis mit 31. December 1863.
 Gest.: Emil Kob. Pösch, 14 L. alt, an Schwäche; — Anna Maria Gütner, geb. Förster, in Stenz, 78 J. 11 M. 15 L. alt, an Altersschwäche; — Frau Eva El. Pofant, geb. Hartmann, 46 J. 10 M. 11 L. alt, an Darmentzündung; — Ernst Herrm. Claus, 1 Jg. 9 St. alt, an Schwäche; — Fr. A. Johne in Gräfenhain, 2 J. 5 M. 6 L. alt, an der Bräune; — Carl Gottl. Jommel, Schneider u. Musikus in Stenz, 49 J. — M. 11 L. alt, an del. trem.; — Gust. Emil Leichsenring, 3 W. alt, an Schwäche; — Eva Rosine Junpe, Wittwe in Gräfenhain, 91 J. 9 M. 9 L. alt, an Altersschwäche.
 Geb.: Dem Gerichtsamt-Cassencontroleur Haase eine Tochter; — dem Fuhrmann Küstner ein Sohn; — dem Wagner Kadobla ein Sohn; — dem Bauergutsbesitzer Richter in Kaufnitz eine Tochter; — dem Schuhm.-Mstr. Claus ein Sohn; — dem Löffergesellen Anders eine Tochter.
 Außerdem drei unehel. Kinder.
 Sonntag, den 17. Januar, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diac. Blüher.
 Radeburg, den 13. Januar 1864.
 Geb.: Mstr. K. F. Zanner, B. u. Böttcher, eine Tochter; — Mstr. E. G. Hasenpflug, B. u. Schuhm., ein Sohn;
 Getraut: Mstr. J. G. Reiskner, B. u. Schuhm., u. Christiane Erdmuthe Steinert von hier.
 Sonntag, d. 17. Jan., pred. Vormittags Herr Oberpfarrer Zeidler. Nachmittags ist Betstunde.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 16. Januar 1864. Beerdigungen:
 10. Jan., Ernst Bruno Kaiser, des E. J. A. Kaiser, Hlre. u. Vdm. in D.-Dho. n. erstes Kind, gest. am Anprung, 3 M. alt; — 10. Jan., Rosa Maria Flora, des Bauers Carl Leb. Horn in M.-Dhörn, jüngstes Kind, gest. am Schlagfluß, 11 M. alt; — 10. Jan., Carl Wähler, Schleifer u. Einw. zu

Getreide-Preise in Radeburg

am 13. Januar 1864.

Weizen	4	Ehrl.	15	Mgr. bis —	Ehrl.	—	Mgr.	—
Korn	3	"	5	"	"	"	"	"
Gerste	2	"	12	"	2	"	15	"
Hafer	1	"	19	"	1	"	25	"
Erbfen	3	"	15	"	"	"	"	"
Haidekorn	3	"	"	"	3	"	6	"

Eingegangen: 286 Scheffel.

Prima Solaröl, a ll. 35 J.,
 - **Salon-Photogen**, a ll. 48 J.,
 - **Erdöl**, trotz der bedeutenden Steigerung nur 48 J., garantiert gegen Feuergefährlichkeit.
 Apotheke in Pulsnitz. Herb.

Petroleum, oder raff. Steinöl,
 empfang und empfiehlt billigst
 Königsbrück. G. M. Tschersich.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 16. Januar d. J. von Nachmittags 2 Uhr an sollen in dem, vom Botenfuhrmann Melchert bewohnten, auf hiesigem Polzenberge gelegenen Hause die zum Nachlasse des Schuhmachermeisters Hoffmann gehörigen Effecten an Haus-, Wirthschafts- und Handwerksgeräthe, Ledervorrath, Betten, Kleidungsstücken u. s. w. meistbietend versteigert werden, wozu Erstehungslustige hierdurch eingeladen werden.
 Gottfried Tobias Thomas,
 Pulsnitz, am 13. Jan. 1864. Bäckermeister.

Lotterie-Anzeige.

Die zweite Classe der 65. K. S. Landes-Lotterie wird den 18. Januar d. J. gezogen, wozu ich Kauflose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit bestens empfehle.
 Pulsnitz. M. G. Kleinstück.

Weber

finden in meiner Fabrik lohnende Arbeit bei freier Wohnung.
 Radeburg, den 11. Januar 1864. C. W. Schertz.

Allen meinen geehrten Kunden von Stadt und Land mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an die Fleischerei in Niedersteina beim Gutsbesitzer Kühne eröffnet habe, und bitte um gütige Abnahme, indem ich keine Mühe sparen werde, mit guter und reeller Waare Ihr geneigtes Wohlwollen zu erhalten.
 Julius Rättsch, Fleischer in Niedersteina.

Zwei in gutem Stande befindliche
Rennschlitten

(Einspanner und Zweispänner) sind zu verkaufen bei
 Pulsnitz. Moriz Sahn.

Zwei Schock ungebrecter Flachs ist aus Mangel an Platz sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Eine Pferddecke ist auf dem Herrenhause zu Pulsnitz liegen geblieben u. kann beim Hausknecht Kühne daselbst abgeholt werden.

Ein Wirthschaftsschlitten, noch ganz neu, ist zu verkaufen beim
 Fleischer Schäfer in M.-Pulsnitz.

Ein Logis ist zu vermiethen: Schloßgasse Nr. 50 in Pulsnitz.

Dem Herrn Wilhelm Wagner bringen zu seinem 33. Wiegenfeste ein dreifaches donnerndes Hoch! Msch. Am. — — —



Feuerverversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerverversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1863

ca. 75 Procent

ihren Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1863 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerverversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Gamenz, den 7. Januar 1864.

Joh. Frdr. Böttner,
Agent der Feuerverversicherungsbank f. D.

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin.

Für das Jahr 1863 wurde netto versichert ein Viehwerth von 1,050,374 Thlr. für 4078 Stück Pferde, 8113 Stück Rindvieh und 2382 Stück Schweine und Ziegen. Prämien-Einnahme dafür 36,500 Thlr. Reservefond 10,800 Thlr. Bezahlte Schäden 18,775 Thlr. für 160 Stück Pferde, 227 Stück Rindvieh und 119 Stück Schweine und Ziegen, resp. von der Gesamtzahl der versicherten Pferde 3⁵/₆ Procent, des Rindviehs 2³/₄ Procent und der Schweine und Ziegen 4¹/₂ Procent. — Die Anstalt versichert fernerhin a., Rindviehbestände allein nur gegen Verluste durch Viehseuchen, worauf wir insbesondere die größeren Herren Besitzer aufmerksam machen, und b., Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen gegen Verluste durch Krankheiten, Seuchen und Unglücksfälle überhaupt.

Zur Betheiligung laden ein

in Radeburg: C. F. Kunze;
in Königsbrück: Br. Seifert;

in Radeberg: Rudolph Jünger;
in Moritzburg: C. G. Lehmann.

Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen, Sonntag, den 17. Januar.

Extra-Concert und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

NB. Oskar Franz, Schüler des Conservatoriums, wird mehrere Solo-Sätze auf dem Waldhorn vortragen. Anfang Nachm. 5 Uhr. **E. Linke.**

CONCERT

im geschlossenen Verein zum goldenen Bande in Gersdorf,

Sonntag, den 24. Januar 1864.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Das Directorium.

Pulsnitz und Rehsdorf, den 9. Januar 1864.

„Turnerbund“ zu Pulsnitz.

Hauptversammlung, Montag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Restauration Böhmisches-Bollung.

Montag, den 18. Januar,

Karpfenschmaus,

wobei ich mit Karpfen, polnischem und blauen, sowie mit Hasenbraten bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet C. Käseberg.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, den 19. Januar, ladet ergebenst ein

Brettnig.

C. A. Boden.

Zum Karpfenschmaus,

Sonntag, den 17. Jan., im Gasthof zum goldenen Band zu Niedergersdorf ladet alle Gönner und Freunde von nah und fern zu recht zahlreicher Betheiligung höflichst ein

Schay, Gastwirth.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, den 19. d. M. ladet ergebenst ein

Oberschenke zu Großnaundorf.

Joh. G. Känner.

Zum Karpfenschmaus,

Sonntag, den 24. Januar, ladet ergebenst ein

Dhorn.

August Schöne. verkauft

Zum Karpfenschmaus,

Montag, den 18. Januar,

im Gasthof zum Hirsch in Drilla,

ladet freundlichst ein

Friedrich Gäbler.

Nächste Mittwoch, den 20. Januar, ladet zum

Karpfenschmaus

ergebenst ein

Hilbig in Großdittmannsdorf.

Pfannkuchen

in verschiedenen Füllungen, als: Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und Pflaumen, alle Sonntage und Mittwochen neubacken, empfiehlt
G. Oswald, Bäckermeister in Pulsnitz.

Nach der von der Württembergischen Regierung angekauften und veröffentlichten Vorschrift bereitete

Wahler'sche Frostsalbe,

vorzüglich gegen aufgeprungene Schäden,

ferner

Frostbalsam

gegen dicke rothe Hände u.

Frostballensalbe

gegen Frostbeulen

empfehlen

die Apotheke in Pulsnitz. Herd.

1 Kstr. schönes trocknes Brennholz verkauft C. Edner sen.

Halbe und ganze Klaster

trockenes Scheit- und Stockholz sind zu haben bei Adolph Großmann in Pulsnitz.

Reißig- und Stockholz

Max Hahn in Pulsnitz.

